

Mittwoch, den 1. September 1926

Die Vergeltung.

Stütze von Heinz Lorenz, Berlin.

Dix schaute herauf unter der doppelten Luft der Luft auf dem Rücken und der Luft in seiner Brust — Er wußte jeden Tritt auch in der Umhüllungslosigkeit dieser stillen Stummheit. Endlich seine trostlose Stille am Rande fähiger Fruchtbarkeit. Er ließ die Tür auf, trat ein und warf den Boden in die Stube voll süßen Lichts, eine Gestalt fand darin — Ischlant, mit seinem hellen Gesicht: „Bater!“

Dix schaute auf und wuschte sich Regen und Schweiß aus dem Gesicht. „Niemand hat es gesehen“, murmelte er.

„Was ist...?“ Einen hastigen Schritt machte das Mädchen. „Du hast...“ Es wagte nicht zu vollenden.

Dix begann sich. Er schleppte das in Jettuch verschüttete Bündel in eine dunkle Ecke. „Es ist heiß...“ auf lang hinaus.

„Jesus...!“ Das Mädchen kramte die Hände ineinander.

„Stille!“ Dix ergriff sie hart beim Arm. „Ja, ich hab einen gelassen. Für dich hab ich's getan...“ für dich hab ich's getan... für dich...“

„Wein Gott!“ Sie schlug die Hände vors Gesicht und lief auf einen Schewel.

Dix prüfte die Rippen zumachen. Unschonlos fuhr er mit schmerzlichen Händen über ihren Kopf. Seine Stimme klang mit einmal weis: „Reine Mutter, Mädchen, laß vor der Zeit unter meiner Wildheit. Sie war schwach wie du. Du bist mein alle. Du sollst leben bleiben...“

Wichtig brach es in zornigem Selbstgroll aus ihm heraus. „Du gehst zugrunde, langsam fällt du auseinander, weiß ich...“ weil ich zu erdulden bin, dir ein gutes Leben zu geben. Weil ich nicht in die Höhe komme... Weil man sich Jahr um Jahr plagt um einen Zentner Karzofeln, ein paar Körbe Kohl...“

Sie wußte nicht, was seinen Worten antwortete. Sie wiederholte immer nur das eine. „Es ist ein Unrecht...“ es ist ein Unrecht...“

Dix fuhr fort: „Unrecht? — Gegen wen? Gegen die da draußen. Die haben übergenug, die vermissen nichts. Er beute auf den Boden in der Ecke. „Meinst du, sie fühlens, wenn einer abgeht?“

„Sie werden's schwer strafen, wenn es herauskommt.“

„Wer sollte es herausbekommen? Der Jäger etwa?“ Dix fixierte die Stirn: „War er vielleicht hier? Hat er nicht genug vom Istenmal? Ich will nicht, daß er erwidert...“

Das Mädchen eroberte sich, ließ sich, und machte eine abschneidende Geste: „Sei ruhig, er wird nicht wiederkommen. Er ist tot und wird es nie wieder werden.“

„Nein, er wird es mit nicht verzeihen.“ Dix lagte auf. „Das ist auch gut so...“ Er kratzte, als komme ihm plötzlich ein Zweifel. Er sah die Tochter an. „Oder was es nicht recht, daß ich ihm's Haus verbot?“

„Es war gut, was du tatest“, antwortete sie ruhig.

Es entstand eine Stille. Das Mädchen einen kleinen Uhr perlor sich im Rauschen des Regens, der draußen niederging. Pflüchlich wurden beide auf. Ein Geräusch unterbroch die Gleichförmigkeit um sie: harte Tritte dort der Tür. Raum eine Sekunde begegneten sich die Blicke der beiden in demselben Gedanken. Das Mädchen fühlte das Blut bis zum Hals herauf pochen. Dix warf, einem blühlichen Instinkt mehr als der Überlegung folgend, einige alte Kleiderstücke über das tote Tier.

„Er kloppte und ohne Herten! wurde die Tür geöffnet. Ein junger Mann stand darin. Mit rotem Bild umlagerte die Stube, indem er einen Jagdhund zurückstieß, der ungestüm vorwärts drängte.

„Entschuldigt, wenn ich Unterstand suche bei euch!“ lagte er, nachdem er die Tür vor dem Hand geschlossen hatte. „Das Wetter...“ ich hätte sonst nicht gewagt...“ Er vollendete nicht. Er nahm seinen Hut ab und Hippte das Messer heraus, ränderte auch sein Gewehr, das er zwischen die Beine steckte. Umständlich tat er alles, wie um den beiden Zeit zu lassen.

„Bleibt, bis es nachläßt!“ lagte das Mädchen mit schwacher Stimme.

Dix stand mit harträchtig verkniffenem Mund dreihändig vor dem Bündel in der Ecke. Er dachte: Er weiß es. Oder er hat meinen Schwel... ehüt. Entweder weiß er... Da er merkte, wie das Mädchen unter der inneren Qual erbeute, wollte er es in die Nebenlammer schieben.

Pyjama-Paraden am Lido.

Poetische Moden — und kein Poet. — Feen und Feengewänder. — Pyjama-Kuren gegen nächtliches Alpträumen. — Die schwarz-weiß gefärbte Sonnenunterganges und mit Wangen von der zarten Koralle der trägen Kellen. — Wahrscheinlich, eine Frau, in der sich Natur und Kunst zu vollkommener Schönheit vereint hatten!

Der Londoner „Daily Mail“ schreibt der durch seine Berichte von der Weltreise des Prinzen von Wales im vergangenen Jahr noch höchstens bekannt gemachte englische Schriftstellerin Mrs. Price aus Venedig:

Unsere Literatur braucht einen Sänger des Pyjamas. Jedes Mädchen der weiblichen Kleidung ist in diesen Belangen worden. Die historische Wirtin eines bekannten Portiers des 18. Jahrhunderts wurde sogar durch die Talsche errotet, daß:

„In Füssen wie die kleine Maus hüpfte unterm Kordian ein und aus.“

Eiderlisch würden unsere heutigen Dichter ihn sich begreifen sein beim Anblick der modernen Pyjama-Frauen, aus denen so sehr viel mehr hervorging, als — für kleines Füssen. Wir Männer haben es stets empfunden, daß unsere Schönen und oft so kostbaren Pyjamas eigentlich ziemlich unruhig sind. Sie verdienen weit mehr, als daß man in ihnen flüchtig über den Hotelkorridor zum Badezimmer läuft. Und unsere Frauen vollends haben statt ihrer größeren Geschicklichkeit und Bewegungsfreiheit den Pyjama zu einem so schmerzlichen Fortschrittsmittel, das ihr Selbstwille, ihn nur hinter geschlossenen Türen zu benutzen, wahrhaft erstaunlich ist.

Wenn wir nur mal drei Wochen so richtig heißes Wetter in der Londoner Saison hätten, dann würden sie schließlich der Fortschrittsmittel übersehen können, im Spätpark Pyjama-Paraden abzuhalten!

Am Lido fand solche Paraden der Pyjamas ganz und gab. Sie trafen in Gruppen auf der breiten Terrasse des Excelsior-Bad-Hotels und beobachteten die weißen Seel der verschiedensten Modellen, die aus den Tüchern, sonnengelbten, blauen der Art der Regatten, liegend gleich Blumenbeeten auf dem warmen Sand und umländen die Teichte unter den schattigen Säumen wie erdliche Arabesten. Kein praktischer Schick für diese Frauen ist jemals erfinden worden als die reich verzierten Pyjamas, und der Lido verdient den allgemainen Dank da, daß er es als Kleidungsflut in die Definitivität eingeführt hat.

Kommen Sie sich wohl ein anziehendes Kleidungsstück vorstellen als Seidensieder in strahlendem Gold, die sich nach orientalischen Mustern an den Knöcheln verengen, ohne umarrt mit einer lachenden Schärze, bewirkt einen ergötzlichen Wieder so feinsten, feinstfarbenen Erbe der Chine; und dazu endlich einen langen Überwurf, der am Saale von einem eleganten Knopf gehalten wird, fast bis zu den Knien herabfällt, in Gold und Brauchausfuge!

Ich muß allerdings zugeben, daß der künstlerische Eindruck verfehlt wurde durch die Tatsache, daß die Trägerin dieses Feingewandes eine junge Dame von entsetzlicher Schönheit war, mit Haaren von der Farbe reifen Weizens, mit Augen so blau wie die Wellen der Adria, mit Lippen von dem Karminrot eines venezianischen

Sonnenunterganges und mit Wangen von der zarten Koralle der trägen Kellen. — Wahrscheinlich, eine Frau, in der sich Natur und Kunst zu vollkommener Schönheit vereint hatten!

Der Lido ist der einzige elegante Badeort Europas, wo man direkt aus dem Meer in ein dicht belebtes Lokal gehen kann, ohne das geringste Ansehen zu erregen. Jedes bekannte nächtliche Alpträumen der Traum, sich plötzlich in dürftiger Bekleidung auf der Straße zu finden, verliert hier jeden Sinn, denn niemand würde dann irgendwelche Notiz nehmen.

Im merita gibt es noch Exzotik mit einer so überempfindlichen Moral, daß von allen weiblichen Bedenkungen verlangt wird, lange schwarz-mollene Strümpfe im Wasser zu tragen. Strümpfe! Aber tut das mit einem höchstmaß von Anmaß.

Die kostbare Seide wird für diese halbdämmigen, antizipierten Kostüme verarbeitet, und ihre Entwürfe zeigen von einem erstaunlichen Abenteuertum. Da sieht man ein Gewand wie das eines römischen Gladiators, mit langen, von der Taille herabhängenden Fransen und Äpfeln. Ein anderes ist von lichtem, zarten, handgemalten Blumen; ein „betont einfaches“ Modell war gänzlich schwarz, aber raffiniert zugeschnitten in so viele Schichten, Güter und Pfeilstrahlen, daß keine Trägerin eher, wie ein Dämon aus düsterem Satin und weißer Haut ausatmet; dazu gehörte ferner ein langgefärbter venezianischer Schal von schwarzer Seide, der schließlich dazu diente, die Reize dieser schwarz-weiß gefärbten je nachdem mehr oder weniger zu verbergen.

Am jedem Abend kommt ein günstiger Feiertag in Venedig an, beladen mit lieblichen Frauen, einer enormen Zahl reicher Badepilgerinnen und Betrogen von Badegeld. Es ist außerordentlich unterhaltend, auf dem malerischen Landungssteg des Excelsior-Hotels am Lido zu stehen und auf die Motorboote zu warten, die dort anlegen und die Reisenden aus America und aller Herren Länder abholen.

Der Lido ist bereits das Deauville, das zurzeit die Süden geworden. Wenn die Goll- und Polopische erlertig sind, die von dem aber reichen italienischen Soles, denen vollständig fast die ganze Insel gehört, gebaut werden, so wird diese italienische Sommerreise neueren Datums so viele verschiedene Anziehungspunkte bieten wie der Ostsee, der die europäische Gesellschaft... Hinblick zu ihrem Hauptumfeld im Sommer erweist, und sie kann ohnedies noch als besonders Vorteil aufweisen, daß sich auf seinem Zuge der Saison dieser ewig heitere Himmel trübt.

„Ist meine Saah!“

„Auch die Eurer Tochter?“

„Ja. Sie denkt wie ich. Ich will nicht, daß man um sie herumquarant.“

„Herumquarant...?“ Der Jäger zog die Brauen hoch.

„Ich bin ein Hungerleider. Aber sie ist zu schön für eine Spielerei.“

„Spielerei...?“ wiederholte der Jäger wie eben. Dann fuhr er ruhig fort: „Ist nicht Eure Tochter hier, Dix?“

„Wehr wie alles in der Welt!“ Heiß klang die Worte aus Dix.

Der Jäger nickte und sprach dann wie zu sich selbst: „Ist nicht sie, aber Eure Liebe ist eigenständig. Und ich — liebe sie, und meine Liebe ist auch eigenständig. Liebe ist immer eigenständig. Dix. Und doch ist Liebe auch gut und edel und macht harte Menschen zu Kindern.“

Wichtig trat er dicht vor den Bauern und legte ihm schwer die Hand auf die Schulter. Letzter legte er, daß vor jedes Wort hart und klar: „Wenn es auch mal passieren sollte, Dix, hinter hinter Schloß und Riegel zu kommen, so wäre sie — Eure Tochter wehr verlassen, freimüß loszulassen. Keiner wäre da, der sie schützte; keiner, der mich hinauswerfen würde...“

Dix zitterte, aber noch er etwas sagen konnte, fand das Mädchen vor dem Jäger. Ganz weiß leuchtete sein Gesicht, als es sagte: „Ich selbst...“

„Er sah sie groß an, ruhig und lange. Da wurden ihm Gedanken wieder wirt. Sie lenkte den Kopf. „Bleibst...“ Hüftete sie kaum vernehmbar.

Dix sah es in die Seele, und mit einemmal juchte er aus ihm. „Sei ruhig, was ich nicht! — Spielen wollest ihr mit ihm. Ich hab's Euch verwehrt und will's Euch verwehren, daß ihr mit ihm spielt. Ich kann stehen für das, was ich getan hab...“

„Nein, ich wollte nicht spielen mit ihm“, entgegnete der Jäger ernst. „Ich will auch nicht spielen mit Euch, merkt das!“ Jetzt sah er dem Bauern ins Gesicht. Dann war er mit zwei Schritten an dem Lido. „Er sah die Tür auf: „Such, Tajo!“ Der Hund schnallte ins Zimmer und hüpfte beidend in die Ecke, um verdrückt an dem Bündel herumzutreten.

Bater und Tochter fanden wie gelähmt. Sie konnten noch nichts sagen. Der Jäger betrugte den Hund und schleifte selbst den Bod in das Licht der Stube. „Nun?“ lagte er.

Dix brühte den Kopf auf die Brust. „Tut, was ihr müßt!“ lagte er wie vorher, aber seine Stimme klang schwach.

„Ich tu, was ich will“, sagte der Jäger und seine Stimme klang hell. „Denn daran: ich spiele nicht, was ich auch tu!“ Er beute auf den Bod: „Den da — Ihr nicht, ich selbst hab ich geschossen. Dix: ich! Ihr habt ihn bloß — Ihr habt ihn mir hinter geschloßt wegen des Wetters, nicht wahr?, daß er nicht mog wird...“

Er lagte ein frohes Gackern — das Baden der guten Lat. Dann lud er sich den Bod auf den Rücken.

„Nun aber nehm' ich ihn mit. Er könnte doch vielleicht einen kommen, der sich wunderd über den seltenen Schuß, der aus meiner Waffe kam...“

Er schritt zur Tür. Hier drehte er sich noch einmal um und lagte zu den Verblüfften: „Zum Dank für den Unterfang kann Eure Tochter...“

Somit — so laut fällt aus das Mädel noch auseinander. „Was, Dix?“

„Er piff den Hund und ging hinaus in die Stadt.“

Unbekanntes von Bekannten.

Von J. Hanns Böder.

Wischer rief einen Feldgeistlichen, den er reiten ließ, zu: „Herr Pastor, es heißt: gehet hin in alle Welt und predigt...“

„Haltet zu Gnaden, Exzellenz“, erwiderte der Geistliche, „aber im Grundrzt liegt: geht zu, in ihr irtorkommt.“

Wie einer ererbtenen Audienz befragte sich Frau von Sp. beim großen König: „Mein Mann betriegt mich.“

„Das geht mich nichts an.“

„Aber er stirbt aus Ew. Krampf.“

„Das geht Sie wieder nichts an,“ ließ Friedrich der Große und entließ die Dame in Ungnade.

Kaiser Franz hatte vom Kaiser von Brasilien zwei Mädel zum Geschenk erhalten. Er zeigte sie seinen Wienern im Holgarten. General Schneider ging eines Morgens hinaus, um die Mädel zu sehen. Er verließ sich in dem weiten Wald und sagte einen alten Gärtner, den er über seinen Blumen begüßt fand, um Rat.

Der Alte gab wilden Auskunft und der General drückte ihm nunmehr Kronen in die Hand.

Nun dem Wägen traf er den alten Gärtner wieder und erkannte in ihm seinen Kaiser.

„Kerablung, Majestät“, flammelte er entsetzt. „Keine Entschuldigung, mein lieber General, Aber den Zwanziger behalte ich. Es ist das erste Geld, das ich für meine Mädel einnehme.“

Neue Bücher.

Die **deutsche Lebens- und Weltanschauung** von E. Schöler, Wien: Geb. 1.— W. Schulze'sche Verlagsbuchhandlung, Rudolf Schwarz, Oldenburg.

Zwischen dem **Wang** von S. E. Seine-Benig, Berlin: Geb. 2.50 M. Verlag „Der Osten“, Berlin, Volkmann 23, Hildebrandt 12. — Es ist kein Geringes im fernöstlichen Sinne. In hundert Bildern erzählt die eine in Amerika dringende Entwicklung

Wang mit der Überführung von geschichtlichen, kulturellen und literarischen Zusammenhängen, wie sie eben nur ein Kunst von der Beobachtung S. Schöler geben kann.

Zwischen **Die und Jüdischen**, unter dem Titel ist der Wandlungsprozess des jüdischen Volkes in zweier — völlig ungarbeiteter und reichlich erneueter Auflage im Verlage von Friedrich Goll, Berlin, erschienen. In Anbetracht des gegen die vorige Auflage veränderten Umfanges ist dieses Buch für den Preis 2.40 M. einschließlich Buchsteuer als möglich begründet werden.

Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die

Bücherstube der Allgemeinen Zeitung

Karlstrasse 110

Herbst-Neuheiten

billig und gut in überraschender Auswahl bieten nunmehr alle Abteilungen

Endenop's Wollwäcker

Das führende Bekleidungshaus

Gr. Ulrichstraße 1920

Wir müssen Platz schaffen

für unsere Winterwaren.

Deshalb sind wir gezwungen

einen großen Teil unserer

Schuhwaren-Bestände

unbeschadet unserer Einkaufspreise

gewaltig billiger abzugeben!

Wir
beginnen am
Dienstag
den 31. August
vormittags
9 Uhr

Unsere 6
Schaufenster
sagen
Ihnen
Alles!

| | | |
|---|---|---|
| Gran Segeltuchspang. 1.65 Leder: 30-42 1.85, 30-35 1.85, 27-30 1.75, 26 | Damen-Leder- Gitterspang. 5.90 Black abbezt. | Arbeitsstiefel 7.90 Kräftige Verarbeitung. |
| Kind. br. Spangen 5.90 Gr. 28-38 | Dam. Lack Spangen 9.80 grau Einsatz | Herren-Stiefel 10.50 B-Cherr., eleg. Forme |
| Kdr. br. Chevreau 3.90 Stiefel Größe 25-29 | Tornschuhe 1.95 mit Lederoblen Größe 30-42 | Herr.-Lack-Halb- schuhe 12.90 wand ge- doppelt |

Wir
beginnen am
Dienstag
den 31. August
vormittags
9 Uhr

Hier einige
Beispiele!
Eilen Sie, denn
niemals
kehrt dieses ge-
waltig billige
Angebot
wieder!

Des zu erwarteten großen Andranges wegen bitten wir das geehrte Publikum möglichst die Vormittage zum Schub-Einkauf zu benutzen.

Alzak Steinweg 46-47

Schuhhandelsges. m. b. H. (Ecke Taubenstraße)

Hochmoderne
Speisezimmer, Herrenzimmer
einzelne
Büfette, Bücherschränke, Schreibtische
alle Arten
Einzelmöbel
verkauft äußerst billig.
Max Jungblut,
Albrechtstraße 37.

Gute Abnehmer in
Thüringen
gewinnen Sie durch die
in Erfurt
täglich erscheinende
**Mitteldeutsche
Zeitung**
↓
das
wirksame Blatt!

Arnold & Troitzsch

Halle an der Saale

Größe Ulrichstraße 1 Ecke Kleinschmieden

**Spezialhaus für
Innen-Ausstattungen**

Teppiche + Möbelstoffe
Vorhangstoffe, Gardinen
Cocosläufer u. Vorlagen

Linoleum + Tapeten

Steter Eingang preiswerter Neuheiten

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster

Nur
Der gediegene Schmuck
hat einen bleibenden Wert!
Ich lege Ihnen gern Auswahl vor.
Gegr. 1892
Teleph. 2065
August Heckel
Uhren- u. Goldwaren-Handlung
Steinweg 48.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Auto-
mobilbau, Elektrotechnik. Einziges Sonder-
abteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

**Klavier
-Stimmungen
-Reparaturen**
Hans Herm. Lüders
Klaviertechniker und Konzertstimmer,
nur Breitstraße 19 I.

Beir Chiffre-Anzeigen!
Anfragen nach Adressen von
Aufgebern von Chiffre-Anzeigen
können wir nicht beantworten,
wenn wir verpflichtet sind, das
Offertengeheimnis zu wahren.
Um mit den Aufgebern solcher
Anzeigen in Verbindung treten zu
können, müssen schriftliche An-
gebote mit der genauen Bezeich-
nung der Chiffre-Nummer ein-
geandt werden, die denn der
Auftraggeber von uns zugestellt
erhält.
: Anzeigen-Verwaltung :



Hört den Fachmann beim Bettenkauf

dann kauft man nicht nur billig,
sondern auch gut

Metall- und Holzbettstellen, Kinder-
bettstellen aus Holz oder Eisen
Patent- und Auflegematratzen, Feder-
betten, Bettfedern, Daunenn, Inlets,
Steppdecken, Daunendecken, Reform-
Unterbetten und -Kissen, Bettwäsche,
Woldecken, Divandec., Chaiselongues
und Bettchaiselongues

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 (Eingang Kanzelgasse)
2 Minuten vom Markt
Moderne Bettfedernreinigung, eig. Polsterwerkstätte

Gewinnauszug
5. Staffel 27. Preußisch-Erbbesitz
(253. Preuß.) Klassen-Esterle

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede geogene Nummer sind zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die Seite gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

17. Ziehungstag 28. August 1928
An der Vormittagsziehung wurden Gewinne
über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 277116
2 Gewinne zu 5000 M. 266383
8 Gewinne zu 3000 M. 36416 62731 119407
277820

6 Gewinne zu 2000 M. 49906 148901 1987 2
30 Gewinne zu 1000 M. 13383 48382 50376
75889 87921 90402 91950 135001 140947 159936
221971 256038 270670 271373 284355

94 Gewinne zu 500 M. 1239 8459 17895 19493
31900 31811 33512 46359 49274 53824 59553
76633 80046 108847 118628 114026 150745 150900
151096 154654 156598 161145 165316 167447
171823 180216 182200 195829 198110 213684
222154 233321 236896 241408 243715 244042
247863 248323 250225 251172 60615 66630 67494
271600 280228 280421 281011 298562

184 Gewinne zu 300 M. 1243 2479 2564 2567
15578 19146 26509 29857 31425 32617 34687
35356 38646 41047 43710 46594 49000 52227
53138 54506 57250 59172 60615 66630 67494
72590 73835 76799 77008 77115 84218 95969
98528 100972 105495 117087 118607 118873
119740 121632 122538 129854 132517 137207
146787 147941 148776 160015 161527 62989
174633 181367 185901 189287 194424 197401
202972 207434 209068 209237 211237 218149
218861 221740 226120 226381 229869 231064
232967 236162 236952 241730 243102 245991
246879 253328 258883 265425 265928
266402 269873 271207 272108 274639 276440
282998 283853 285879 290980 296041 296273

Gewinnauszug
5. Staffel 27. Preußisch-Erbbesitz
(253. Preuß.) Klassen-Esterle

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede geogene Nummer sind zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die Seite gleicher Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

18. Ziehungstag 30. August 1928
An der Vormittagsziehung wurden Gewinne
über 150 M. gezogen

4 Gewinne zu 5000 M. 16156 142194
16 Gewinne zu 3000 M. 65630 69474 99538
119799 146599 168388 235956 248235

74 Gewinne zu 2000 M. 13921 184298
30 Gewinne zu 1000 M. 3509 7053 38089 70445
79005 99193 101696 122202 128202 181868 281111
283461 288730 293595 297391

80 Gewinne zu 500 M. 3088 7495 24826 26361
29959 34245 37500 43804 61152 71407 78670
83826 86138 90371 90942 102449 126687 133287
134640 145001 147650 149022 151381 153507
157936 160124 161236 177423 181389 182847
192139 219797 243639 245357 251328 257507
258519 281892 294537 295451

196 Gewinne zu 300 M. 2976 6320 9183 11140
21287 24314 22212 34640 38329 39307 44787
46045 46343 48396 49271 49368 49398 50851
54294 55331 56036 57026 59867 61527 62989
62692 64849 73043 75962 76419 76736 77014
81827 81258 88925 90181 92195 94133 97344
98500 99749 102031 105559 107766 112336 114271
120333 123899 125563 126279 127453 129508
133576 138628 139204 144521 147425 148967
152616 158595 161938 162382 164997 167608
173695 173715 176269 184456 186625 187152
200911 215666 217594 218918 220451 221466
226825 230436 232861 243993 245127 246353
248640 251063 258956 259184 264489 265192
267690 266635 273518 281208 281265 283919
286783 288440 290501 299294

Die Staatlichen Lottereeinnehmer.
Frenkel, Grosse Steinstrasse 14.
Lehmann, Grosse Steinstrasse 19.
Rogge, Moritzzwinger 7.

Textil-Messe

Baumwollwaren

| | |
|---|--------|
| Hemdentuch ca. 80 cm breit vollweiße Ware Meter 58 48 | 38 Pl. |
| Hemdenbarchent gestreift, doppeltseitig geraut, Mtr. 75 58 | 48 Pl. |
| Körperbarchent weiß ca. 80 cm br., vorzüglich feste Ware, Mtr. 58 | 75 Pl. |
| Linon für Bettwäsche Deckbettbreite Mtr. 1,15 95 Pl. Kissenbreite . . . Meter 68 | 58 Pl. |
| Inell gute, rote Körperware Deckbettbreite Mtr. 2,43 1,95 Kissenbreite . . . Meter 1,60 | 1,25 |
| Küchenhandtücher gesäumt u. geb., ca. 45x100, Gierstern, m. rot. Kante Stück | 45 Pl. |
| Stubenhandtücher gesäumt u. geb., ca. 40x100 kräftig, vollweiße Ware, Stück | 85 Pl. |
| Bettlaken-Nessel ca. 140 cm br., kräftige, westfäl. Qual., dichte Fadenstellung, Mtr. | 1,18 |
| Bettlaken ca. 2 Mtr. lang, vorzüg- lich, weiße Dowlasware Stück | 2,95 |
| Barchent-Bettlüber ca. 140x190, weiß und weiß mit echterfarbiger Kante St. 3,25 | 2,95 |
| Schlafdecken z. Ausschau mit kleinen Fehlstellen Stück | 95 Pl. |
| Bettbezüge mit Kissen aus weißem Kretone Garnitur | 4,35 |
| Bettbezüge mit 2 Kissen, ge- blümt, kräft. Qual. Garnitur 7,50 | 6,25 |
| Bettbezüge mit 2 Kissen, aus gut. Stangenlein, Garn. 12,50 | 10,50 |
| Damen-Bettlüber mit gestickter Ecke . . . Stück | 15 Pl. |
| Herren-Linonlüber weiß mit bucht kariert Stück | 20 Pl. |

Beste Qualitäten! Riesengroße Auswahl! Fabelhaft billige Preise! Alle Vorteile nur für unsere Kunden!

Das sind unsere Geschäfts-Prinzipien nach denen strikte Verfahren wird!
Nützen Sie alle diese Vorteile!

Konfektion — Putz

| | |
|---|-------|
| Schollen-Kleiddien moderne Dessins u. Verar- beitung, lange Ärmel Gr. 45 Jede weitere Größe 25 Pl. n. hr | 2,75 |
| Kleider aus aparten Me- raner Streifen, mit einfarb. Kragen u. mod. Faltenpartie | 5,75 |
| Mäntel aus guten, warmen Stoffen in blau, braun und grün, m. mod. Bieser- und Knopfgang u. seitl. Falten | 13,50 |
| Frauen-Mäntel in buche und grün, mit Fal- ten und moderner Stepperei | 15,50 |
| Frauen-Mäntel aus La Es- kimotuch mit vornehm. Tres- sen- und Falten garnitur | 39,00 |

Trikotagen

| | |
|--|------|
| Herren-Fullerhosen hellfarbig, versch. Größen Paar | 1,25 |
| Herren-Hemden macco- farbig, mit Doppelbrust Stück | 1,95 |
| Kinder-Lieberziehjackchen „Reine Wolle“, handgehehelt, in vielen schönen Farben Stück | 1,95 |
| Kinderkleidchen „Reine Wolle“ hand gehehelt, in hübscher Aus- führung Stück | 3,90 |
| Sportwesten für Damen und Herren, „Reine Wolle“, in vielen Farben Stück 6 90 | 4,75 |

Wäsche

| | |
|--|--------|
| Damen-Trägerhemden aus gutem Wäschestoff mit Stickeremotiv Stück | 98 Pl. |
| Damen-Beinkleider geschlossen m. breit. St. St. | 1,25 |
| Damen-Hemdchen mod. Windellorm, reich m. imit. Klöppelspitze verarb. St. | 1,65 |
| Damen-Prinzebröcke aus feinstädigem Wäschestoff, mit breit. Stickereinsatz St. | 1,75 |
| Damen-Nachthemden aus gutem Wäschestoff mit Stickeremotiv u. Klöppelsp. | 2,90 |

Wir kaufen einen riesengroßen
Fabrikposten

Filzhüte

nur moderne Formen und
gute Qualitäten.
Im 1. Stock sind diese Gelegenheiten
auf Extra-Tischen zum Verkauf gestellt.
Serie I II III
Stück 1,90 2,95 3,95
Serie IV V VI
Stück 4,75 5,75 6,75

Gardinen

| | |
|--|--------|
| Gardinenstoffe gewebt, Tüll . . . Meter 42 | 32 Pl. |
| Gardinen-Nessel mit farbigen Streifen, lichte, luft- u. waschecht Meter 68 | 45 Pl. |
| Etamine das beliebte Karo- muster, ca. 150 cm breit Mtr. | 62 Pl. |
| Halbstores Etamine mit Einsatz und Spitze St. 98 | 85 Pl. |
| Madras-Garnituren indianen, herrliche Farb- stellungen . . . Garnitur 3,75 | 1,95 |
| Künstler-Garnituren 3 teilig . . . Garnitur 3,50 | 2,95 |

Handschuhe — Strümpfe

| | |
|--|--------|
| Damenstrümpfe Baumwolle schwarz und farbig . . . Paar | 38 Pl. |
| Damenstrümpfe künstliche Seide, mod. Farben, mit Dop- pelsohle und Hochleiste Paar | 88 Pl. |
| Damenstrümpfe „Wäsche- seide“, II. Wehl, mit Dop- pelsohle und Hochleiste Paar | 1,35 |
| Damen-Handschuhe farbig Trikot, mit 2 Druck- knöpfen Paar | 75 Pl. |
| Herren-Handschuhe farbig, mit 1 Druckknopf . . . Paar | 1,10 |

Seiden- und Kleider- stoffe

| | |
|--|--------|
| Wäscheide ca. 70 cm breit, kariert und gestreift . . Mtr. | 85 Pl. |
| Wachsam! ca. 70 cm breit, echterfarbig in vielen Farben . . . Mtr. 2,90 | 2,20 |
| Wäscheid. Bordüren ca. 130 cm breit . . . Mtr. | 2,25 |
| Damassé I. Kostümstoff, neue Must. Mtr. | 1,95 |
| Messaline Besatzseide, in ca. 140 Farb. Mtr. | 2,80 |
| Köper-Velvet ca. 70 cm breit, schwarz und farbig Mtr. 5,50 | 4,80 |
| Crêpe de Chine ca. 100 cm breit, in den neuesten Modefarben Mtr. | 5,75 |
| Wash-Crêpe ca. 100 cm breit in schönen Mustern Mtr. | 95 Pl. |
| Blusenstreifen in großer Ausmusterung Mtr. | 98 Pl. |
| Crêpe marocaine ca. 100 cm breit, für Kleider und Morgenröcke, in aperten Farbstellungen . . . Mtr. | 1,45 |
| Popeline reine Wolle, doppelt breit, in ca. 120 Farben Mtr. 2,55 2,20 | 1,90 |
| Manille/Jauch u. Velour 130-140 cm breit, schwere Qualitäten . . . Mtr. 5,90 3,75 | 2,10 |
| Reinwoll. Crêpe in neuen Must., ca. 100 cm br. m. | 2,80 |
| Moderne Schotten reine Wolle, ca. 100 cm br. Mtr. | 2,80 |
| Mandester u. engl. Leder strapazierfähig, Qual. Mtr. 3,40 | 2,80 |
| Kammgarn-Rips ca. 130 cm breit, für Mäntel und Kleider in Modefarb. Mtr. | 5,90 |

Mengenabgabe
vorbehalten.

Verkauf solange
Vorrat.

Nussbaum

Halle-Saale Das Kauthaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60/61

Stadt-Theater Halle
Genie Dienstag,
abends 8 Uhr
**Der Waffens-
schmid**
Mittwoch,
abends 8 Uhr
**Juarez und
Maximilian**

Auswärtige Theater
**Neues Theater
in Leipzig**
Mittwoch, 1. Sept. 7,30
Ein Moskau-Ball
**Altes Theater
in Leipzig**
Mittwoch, 1. Sept., 8,00
Romy-Roth
**Operetten-Theater
in Leipzig**
Mittwoch, 1. Sept., 8,00
Fidelio
**Friedrich-Theater
in Dessau**
Mittwoch, 1. Sept., 7,30
Fidelio
**Stadt-Theater in
Erfurt**
Mittwoch, 1. Sept., 7,30
Das Sonnenhörn
Gülenlicht
**Bergblühers Hof
bei Naumburg a. S.**
Samstag, 1. Sept., 5 Ubr.
Amphitryon, Commen-
und Herkulesaufahrt,
Schloß, nähli. Eggs,
herrliche Musik, aus-
gezeichnete Waldmuse-
—
Flügel, Zimmer mit
einer aus. Einrichtung
1,50 M. Carl Pfeiler.

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
**Bücherstube
der Allg. Ztg.**
Rannischstr. 10
Tel. 4646.

**Modernes
Theater**
zu den
letztenmalen
der glänzenden
Spielplan mit den
Semon Lilliput
Ab 1. September
neuer Spielplan
„Kasernenhof-
blüten“
Der große
Mess-Schlag
aus Leipzig
und ein großes
Hünster-Programm
Elektrisch
auf allen 5
Plätzen
50 Pl.

Tann im Rhöngeb.
Wertheim
kleines, ruhiges Kitzlochgebäude in herr-
licher, staubfreier Lage — 400 Meter —
Pendler 4,80 — 5,00 Mark.

Walhalla
8 Uhr Tel. 8385
Heute Dienstag
letzter Tag!
Es ringen um die Plätze
Grünwald gegen Urbach
Gerigkoff Wehrm
Grünwald V. d. Born
Nach Beendigung der Kämpfe Ver-
kündigung der Sieger.
Ab Mittwoch, den 1. September

Gastspiel
der norwegischen Tanztrögin
Bella Siris
Die schönste Frau, die gegenwärtig die
Bühnen Deutschlands beherrscht.
Bella Siris die Venus im Tanz,
bringt Tänze der Schönheits-Kultur
Bella Siris ist Gastmitglied der
Wiener Holburg und bei den Fest-
spielen in Salzburg.

Nieren ein Klasse-Varieté-Programm
7 Urmanns 7
die fliegenden Teufel aus Moskau
4 Deutsches Solisten-Quartett 4
(Alt-Heidelberg, du Feine)
6 Geza Varadys 6
Kinder der Puble
4 Musical-Banves
komische amerikanische Neuheit.
Die unvergleichliche Lina Pantzer.
Seltomortales auf dem Drehtseil.
Vorverkauf eröffnet.

Die Konzerte
im
Kurhaus Wittekind
sind bis
10. Sept. verlängert.
Dauerkarten haben bis dahin ihre
Gültigkeit.

HOFJÄGER
Morgen, Mittwoch, nachmittags
Garten-Konzert
Eintritt frei!

„Landhaus-Saal“
Mittwoch, Ball. Nach der Sommerpause
finden die beliebten **Mittwoch-u. Freitag-**
Tanzabende wieder regelmäßig statt
Gute Musik! Eintritt frei!

Hansa-Hotel
Besitzer: Alired Schladitz
Bekanntes Speiselokal
Gr. preisw. Mittagstisch
Skatgelegenheit von 3 Uhr ab
Hl. Saal u. Vereinszimmer
mit gutem Piano noch frei!

Fahrt nach Röpzig mit Musik
Mittwoch, den 1. September 1926,
nachmitt. 3 Uhr. Erwachsene hin u. zurück
1,20 Mark. Kinder die Hälfte.
Alte Fährstiege Saalberg 16
Boas, Fernsprecher 8199.

HÜTE
jeder Art zu Fabrikpreisen kaufen Sie nur
Kl. Berlin 2
in der Stroh- und Filzfabrik Franz Zenk
Gegründet 1910
Filzhüte für Damen von 3.- Sammelhüte für Damen von 3,50
Velourhüte für Damen von 5.-
Filzhüte für Herren von 5.- Velourhüte für Herren von 7,50
Kinderhüte von 1,20
Umarbeiten jeder Art Hüte auf neueste Formen.



**Windjacken
bodenmäntel
Gummimäntel
Stutzen
Sportmützen**
kaufen Sie billigt
im
**Spezialhaus
für imprägn. Stoffe**
Fritz Freitag, Halle, Geiststraße 29
Eigene Anfertigung!
Eigene Anfertigung!

**Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen**
auf Ihre Zeitung beziehen Ihre
bitten unsern Abonnenten darum

Hausfrauen und Töchter
Mittwoch, den 1. September eröfne ich Große
Ulrichstr. 63 II und Donnerstag, den 2. Septemb.
in Merseburg, Restaurant Kasino, Leuzner Str.
**15 stündige theoretische und praktische
Tafeldeck- u. Servierkurse**
mit Serviettenbrechen (28 Form.), Speisefolge, Ge-
tränkekunde, Tafeldekorationen, Pflichten der Hausfrau
und des Personals, Anstandslehre usw.
Tageskurse 3 bis 6 Uhr, Abendkurse 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr.
Honorar 12 Mk. im voraus bei Beginn des Unterrichts
zu zahlen.
Gell. Anmeldungen in obigen Lokalen höchst erbeten
Frau Berta Linke, Fachlehrerin.